

Feldherrnhalle am Odeonsplatz, eine Nachbildung der Loggia dei Lanzi in Florenz, mit den Erzfiguren der bayerischen Heerführer Lilly und Wrede. Links das Armeedenkmal. Im Vordergrund das schöne Ehrenmal zur Erinnerung an die am 9. November 1923 hier gefallenen Nationalsozialisten.

Frauenkirche: Münchens mächtiger Dom, mit seinen beiden grünkuppligen Türmen das Wahrzeichen der Stadt. Unter dem Orgelchor das Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern. Backsteinbau, 1488 vollendet. Aussicht!

Franziskaner, Zum: Große Gaststätte, beliebt für Frühstücken.

Fußgänger, sehr zahlreich, sehr ruhig und sehr unerschrocken.

Genitiv: Der Münchener wie der oberbayerischen Mundart (laut J. M. Luz) bisher unbekannt. Daher nicht: „Die Kuh des Nachbarn“, sondern „Am (dem) Nachbarn sei Kuah“ oder „d' Kuah vom Nachbarn.“

Glaspalast: Kunstausstellungsgebäude, 1931 niedergebrannt. Am Englischen Garten wird statt seiner das „Haus der deutschen Kunst“ entstehen, dessen Grundstein Adolf Hitler legte.

Glockenspiel: Sehenswerte Kunstuhr (mit Schöffler-Lanz) am Rathaus, vormittags 11 Uhr im Betrieb. Sehenswürdigkeit und Verkehrshindernis.



Glyptothek: Sammlung antiker Bildwerke, am Königsplatz.

„Griaf God!“: Mundartlicher Gruß. Berlinisch: „Morjen!“

Grünwald: Anmutiger Ausflugsort im Isartal. (Gelegenheit zur Weinprobe.)

Gflichtes: siehe „Schweinerne!“

„Gjuffa!“: Zwangloser Trinkspruch.

Gaze: Begriff der Tier-Anatomie. Wohl-schmeckende und ausgedehnte Beilage zur „Halben“.

„Halbe“: Halbliter-Geidel, halbe Maß: Durchschnitts-Maß des verständigen Bierfreundes. Siehe „Maß!“ Die Halbe nicht zu verwechseln mit dem

Halbe, Maß: Schriftsteller, Verfasser der „Jugend“.



Das Isartal, ein Paradies der Maler



Hofbräu-Zapfer.

Halbe und Maßkrug aus- und einschantend

Hauptbahnhof: Großer, aber etwas veralteter Kopfbahnhof in Verbindung mit Starnberger und Holzkielener Bahnhöfe. Straßenbahnen zum Hauptbahnhof tragen roten Querstrich am Stirnschild.

„Herr Nachba!“: Freundschaftliche Anrede auch räumlich Fernstehender.

Hellabrunn: Erste geographisch aufgebaute Tierchau in schönem Naturpark. Vermählung von Nord und Süd: Direktor ist ein Sohn des früheren Berliner Zoo-Direktors Professor Heck und mit einer Hagenbeck aus Stellingen verheiratet.

Hofbräuhaus: am Platzl, mit großer Schankhalle, der „Schwemme“, Garten und Festsaal. Treffpunkt der Fremden mit den Eingeborenen — zwecks wechselseitiger Besichtigung. 1896 gebaut — aber 1589 gegründet.

Hofgarten: Hinter dem Hofgartentor am Odeonsplatz, hübsche Gartenanlage, viel besucht, drei Cafés.

Höhenlage: 518 Meter über dem Meerespiegel.

Huatl: Mundartlich für Hut. Vielfach aus Loden und mit Feder oder Gamsbart.

„Ja, was waar denn jetz' dees!“: Mundartlicher Ausdruck milden Bestreidens.

In verstärkter Form:

„Ja, gibt's denn dös a?“

Isar, der Strom Bayerns, meistgenannter Donau-Nebenfluß der Silberätsel. Grün mit einem Hauch von Braun, oft wie ein Bergbach schäumend. Name keltisch. Trägt aus dem Gebirge die Flöße ins Tal — sonst nicht schiffbar.

Isartal: Reizvolle Landschaft oberhalb Münchens, mit steilen Waldhängen. Beliebte Ausflugsgegend. Große Wasserkraftwerke.

Karlstadt, Liesl: Karl Valentins zwar nicht bessere, aber fast ebenso gute Hälfte: Grotesk-Komikerin hohen Ranges, wandlungsfähig bis zum vollkommenen Mannstum.